

Brüder

das letzte Kapitel ist da

Von Mono-chan

Kapitel 1: Prolog

Es war eine angenehm warme Nacht. Der Spielplatz, auf dem tagsüber die Kinder getobt hatten, lag wie ausgestorben da. Ein leichter Wind wehte und ließ die Schaukeln leicht schwanken. Sogar das Karussell drehte sich leicht, es quietschte. Irgendwo bellte ein Hund, eine Katze huschte über die Straße – möglicherweise durch das Kläffen aufgeschreckt. Tsubasa stand am geöffneten Fenster der kleinen 2-Zimmer-Wohnung und starrte nach draußen. Die Zeiger seiner Uhr standen auf halb drei, aber er konnte nicht schlafen. Nicht mehr. Gedankenverloren beobachtete er, wie erneut ein Schatten über die Straße huschte. Noch eine Katze? Oder irgendein anderes Tier? Er hatte keine Ahnung, aber eigentlich war es ja auch egal. Tsubasa wandte sich um und lehnte sich an den Fensterrahmen, während er den Blick über das Zimmer schweifen ließ. Der Mond tauchte alles in ein dämmriges Licht, so dass er die Umrisse der Einrichtung gut sehen konnte. Der Schreibtisch, das Bücherregal, die Couch....alles wirkte vertraut. Eigentlich verrückt, wie schnell man sich an eine neue Umgebung gewöhnte. Erst knapp 3 Jahre war er hier in Brasilien, und er hatte Mühe, sich an sein Zimmer zuhause in Japan zu erinnern. Nun ja, genau genommen hatte er in Nankatsu ja nicht viel länger gewohnt, aber trotzdem..... Sein Blick fiel auf die gepackten Koffer, die in einer anderen Ecke des Zimmers standen. Morgen wurde er 19, und morgen ging es auch zum ersten Mal endlich wieder nach Hause. Zunächst für ein paar Wochen, aber möglicherweise blieb er auch länger – vielleicht sogar für immer. Er wandte sich wieder zum Fenster um und atmete die Nachtluft tief ein. Wahrscheinlich würde er auch das hier nach einer Weile vermissen.....

Tsubasa war nicht sonderlich überrascht, als er plötzlich Schritte hinter sich hörte. In der nächsten Sekunde schlangen sich zwei Arme von hinten um seinen Oberkörper.

„Kannst du schon wieder nicht schlafen?“, wollte Sanae leise wissen, während sie sich an seinen Rücken schmiegte. „Hast du schlecht geträumt?“

Tsubasa schüttelte den Kopf und lächelte leicht. „Nein....ich meine, ja, ich kann nicht schlafen, aber nein, ich habe nicht schlecht geträumt.“

„Warum bist du dann wach?“

„Ich schätze, ich bin aufgeregt wegen morgen, das ist alles.“

Sanae lächelte ebenfalls. „Ich auch. Es wird sicher schön, alle wieder zu sehen.“

„Bereust du es eigentlich?“

„Was?“

„Dass du mitgekommen bist.“

„Nein. Und du? Wärst du doch lieber in Japan geblieben?“

„Ich glaube, ich hätte es bereut, wenn ich nicht gegangen wäre.“

Sanaes Griff um ihn verstärkte sich etwas. „Komm wieder ins Bett, morgen wird ein anstrengender Tag.“

Tsubasa nickte, ohne den Blick vom Fenster abzuwenden. Morgen ging es endlich wieder nach Hause.....